

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 9. [1894]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureaux à Paris :
24. Rue Feydeau.

PARIS, 21. September.

Mein lieber Freund,

Ich bin diefer Tage nach PARIS zurückgekehrt. Die Frankfurter Zeit war auch recht schön. Die Meinigen haben gewetteifert, mir den Aufenthalt angenehm zu machen, und mich mir das Heimathsgefühl zu geben. Sie laffen Dich Alle vielmals grüßen. Mein Onkel ift diefer Tage auf Urlaub gegangen. Wenn er zurückkommt, wirft Du die erften Bücher zur Befprechung erhalten. Thu' mir den einzigen Gefallen und ftell' Dir die Sache nicht fo fchwer vor. Was Dich erfchreckt, ift lediglich eine mechanifche Schwierigkeit. Man trainirt fich zum Bücherbefprechen, wie zu jedem andern Ding. Es handelt fich nur darum, fich mit der nöthigen Sicherheit zum Schreibtifch zu fetzen und anzufangen. Der Stoff erfcheint Anfangs nicht zu bewältigen, aber im Schreiben tritt das Wefentliche ^{klar}klar hervor und das übrige fällt ab. Du follft ja auch nur d über die Bücher referiren und nicht ein gerichtsordnungsmäßiges Protocoll davon geben. Deine Pseudonymitäts-Wünfche wirft Du meinem Onkel bei Überfendung des erften Feuilletons mittheilen. Ich habe fie ihm bisher ~~mir~~ verfwiegen, weil ich nicht wollte, daß er Dich jetzt schon zögern fehe.

Die 20 FL. haben bei der Einwechfelung 40 FR. 40 CT ergeben. Das Abonnement auf das »JOURNAL« hat 10 FR. gekoftet. Du haft alfo 30 FR. 40 CT. bei mir gut, und ich fehe Deinen Aufträgen entgegen. Dein Abonnement läuft vom 1. OCT. Ich habe aber gebeten, daß Du das Blatt bereits von Montag ab erhältft. Theile Theile mir mit, ob die Zufendung regelmäßig erfolgt.

Gestern ift HERZL zurückgekommen. Er war bei mir und hat mir erzählt, er habe fich insbefondere mit BURCKHARDT angefreundet. Diefen habe er vor Allem auf Dich aufmerksam gemacht. B. fcheine fehr geneigt, Dich zu fpielen, fobald Du nur irgend etwas Burgtheatermäßiges hättest. Inzwischen habe HERZL gerathen, Dir Bearbeitungen aus dem Franzöfifchen zu übertragen. B. werde Dich vielleicht den MARIVAUX überfetzen laffen ETC. HERZL felbft will ein dreiaktiges Luftspiel fchreiben, von dem er bereits zwei Akte liegen hat.

Und was machft Du? Geht das Stück vorwärts? Fühlft Du Dich wohl in Wien? Ift RICHARD abgereift und wohin? Was hört man von der neuen REVUE?

Ich freue mich darauf, bald einen Brief von Dir zu erhalten. Bin fonft recht lebensmüde. Ich fehe, daß ich auf einem falchen Wege bin, daß ich nicht mehr hierher zurückkehren durfte. Die Arbeit ift mir zuwider. Ich möchte gern nachkommen

und kann keinen Schritt thun. So fühle ich mich zurückbeiben. Und da mir dies das Herz zerreißt, fo glaube ich, daß das unmöglich ein normales Ende nehmen kann.

45 | Sei von Herzen gegrt, mein lieber Arthur. Es war fo fhn bei Euch, und es ift gar fhwer, nach alledem wieder in PARIS zu leben.

In Treue

Dein

Paul Goldmann.

50 | Bitte, empfehl' mich dem Fräulein SANDROCK, wenn Du dazu einmal Gelegenheit haft, und ~~zwaf~~ zwar recht herzlich.

 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3164.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 2773 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift auf dem ersten Blatt die Jahreszahl »94« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

14 *Bücher zur Befprechung*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 8. 9. [1894]

22 *Pseudonymitts-Wünsche*] Obzwar nicht undenkbar, wurden bislang keine Hinweise gefunden, dass Schnitzler auf diese Weise Texte unter Pseudonym veröffentlicht hätte. Vor allem geht auch die Korrespondenz mit Goldmann nicht auf solche Texte ein.

30 *zurückgekommen*] Theodor Herzl war auch in Ischl gewesen, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 31. 8. 1894.

32 *spielen*] Diese Aussage ist bedeutsam, da sie besagt, dass Burckhard bereits Willens war, Schnitzler aufzuführen, noch bevor er die *Liebelei* kannte.

34 *Bearbeitungen ... Franzfischen*] Der Plan bestand länger, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 8. 9. 1894 und Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. [1.? 1897]. Schnitzler hat keine Übersetzungen und Bhnenbearbeitungen fremder Stcke erstellt.

35 *dreiaktiges Luftspiel*] nicht identifiziert; eventuell könnte das 1898 fertiggestellte Lustspiel *Unser Käthchen* gemeint gewesen sein, an dem Herzl 1891 zu arbeiten begonnen hatte

45 *Euch*] im Urlaub in Bad Ischl

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Max Eugen Burckhard, Paul Goldmann, Theodor Herzl, Fedor Mamroth, Pierre Carlet de Marivaux, Adele Sandrock, Leopold Sonnemann

Werke: *Le Journal*, *Liebelei*. Schauspiel in drei Akten, *Unser Käthchen*. Lustspiel in 4 Akten

Orte: Bad Ischl, Frankfurt am Main, Paris, Wien, rue Feydeau

Institutionen: Burgtheater, *Die Zeit*. Wiener Wochenschrift, *Frankfurter Zeitung*, *Le Journal*

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 9. [1894]. Herausgegeben von Martin Anton Mller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02614.html> (Stand 17. September 2024)